

251. Sitzung des Grossen Gemeinderates

26. November 2018, 15:15 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz Andrea Frost-Hirschi, GGR-Präsidentin

Anwesende Mitglieder

BDP Andres Meier
Martin Peter
Marianne Schlapbach
Jan Urfer

EVP Oskar Diesbergen
Susanne Frey
Markus Wenger (ab 15:35 Uhr)

FDP Andrea Frost-Hirschi
Rolf Schmutz
Stefan Kurth

FS/
GLP René Barben
Pia Hutzli
Matthias Maibach
Susanne Maibach
Simon Schneeberger

GS Daniel Brügger
Andreas Jaun
Anna Katharina Zeilstra

SP Ruedi Bernet
Kurt Bodmer
Jürg Walther
Marianne Hayoz Wagner
Roland Müller
André Sopranetti

SVP Michael Dubach
Urs Eggerschwiler
Peter Gertsch
Andreas Grünig
Pascal Grünig
Christian Theiler
Markus Zurbuchen

Anwesend zu Beginn 30 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig

Vertreter Jugendrat --

Sekretärin Tanja Brunner

Protokollführer Adrian Zürcher

Presse	Jürg Spielmann Heinz Schürch	Berner Oberländer/ Thuner Tagblatt Radio BeO
ZuhörerInnen	8 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner SVP Heinz Egli BDP Anna Fink EVP Christoph Hürlimann FS Rudolf Thomann SVP Ulrich Zimmermann SVP Ursula Zybach (ab 15.25 Uhr) SP	
Abteilungsleitende	Toni Balett, Abteilungsleiter Bildung Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales Roland Dietrich, Abteilungsleiter Bau Renato Heiniger, Abteilungsleiter Sicherheit Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen	
Entschuldigt	Benjamin Carisch (krank) EDU Kevin Fischer (Ferien) SVP Thomas Fischer (krank) SVP Jürg Leuenberger (krank) EVP Sven Rindlisbacher (krank) SVP	

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Abteilungsleitenden, die Sekretärin, den Protokollführer, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 251. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Traktandenliste

- 377 Protokoll der Sitzung vom 12. September 2018
- 378 Budget 2019 / Genehmigung
- 379 Informatik / Interkommunale Zusammenarbeit
- 380 Liegenschaft Spiezbergstrasse 7, Parzelle 2352 / Kauf
- 381 Sauberabwasserleitung Gesigenweg ZPP 5 / Umlegung und Sanierung, Verpflichtungskredit von Fr. 240'000
- 382 Einführung Trennsystem Niederhornweg und Neuerschliessung der Liegenschaften 9, 11, 13 und 15 / Verpflichtungskredit von Fr. 350'000
- 383 Kanalisation Bürg, Ausbau Trennsystem, Ausführungsetappe 11a / Verpflichtungskredit von Fr. 230'000
- 384 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 385 Pädagogisches Zentrum Hofachern / Einfache Anfrage R. Müller (SP)

- 386 Handhabung Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen / Einfache Anfrage
A.K. Zeilstra (GS)
- 387 Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)
- 388 Fuss-und Veloweg Neumatte / Motion EVP-Fraktion (M. Wenger)
- 389 Wahlen
a) Ratsbüro GGR für das Jahr 2019
b) Geschäftsprüfungskommission (Präsidium und Vizepräsidium 2019)
- 390 Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR

V e r h a n d l u n g e n

377 13 Protokoll

Protokoll der Sitzung vom 12. September 2018

Das Protokoll wird genehmigt.

378 8.100 Finanzplanung, Voranschlag Budget 2019 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Sie wird bei ihren Ausführungen folgende Themen behandeln:

- Ausgangslage / Rückblick
- Budget 2019 der Erfolgsrechnung
- Investitionen 2019
- Anträge Gemeinderat

Ausgangslage / Rückblick

Der Wunsch nach zusätzlichen Unterlagen wurde durch den Versand von Grafiken an die Fraktionschefs erfüllt.

Der Blick auf die Jahre 2012 – 2015 zeigt eindrücklich die negative Entwicklung der Selbstfinanzierung. Diese sank kontinuierlich von 6,98 Mio. (2010) auf Fr. 400'000 im Jahr 2015. Ab Rechnungsjahr 2016 konnte – dank höheren Steuererträgen – der Trend gebrochen werden.

Die Differenz zwischen der Selbstfinanzierung und den Nettoinvestitionen ist der Finanzierungserfolg. Rechnet man die letzten acht Jahre zusammen, ist ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 5,6 Mio. Franken entstanden, welcher fremdfinanziert werden mussten. Gründe dafür sind einerseits die hohen Investitionen, aber vor allem höhere Ausgaben für den kantonalen Lastenausgleich und die gleichzeitige Stagnierung der Steuererträge in den Jahren 2012 – 2015.

Die Entwicklung des Bilanzüberschusses zeigt, dass der Bestand kontinuierlich von 8,19 Mio. Franken im Jahr 2012 auf 2,41 Mio. Franken im Jahr 2016. abnahm, bevor er – dank dem positiven Rechnungsabschluss 2017 wieder auf 5,1 Mio. Franken angestiegen ist, was knapp 3 Steueranlagezehnteln entspricht.

Budget 2019 der Erfolgsrechnung

Die Darstellung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez nach HRM2 zeigt, dass der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt ist. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt.

Der Allgemeine Haushalt schliesst bei einem Gesamtaufwand von 58,6 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 58,1 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 53'000 Franken ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss des Gesamthaushaltes von 147'200 Franken ist bei einem Gesamtumsatz von rund 65,6 Mio. Franken absolut vertretbar. Im vorliegenden Budget ist die Senkung der Verbrauchsgebühren im Abwasserbereich schon berücksichtigt. Ohne die Anpassung dieser Gebühren wäre im Gesamthaushalt sogar ein kleiner Überschuss zu verzeichnen. Erstmals wurden die Verwaltungsabteilungen im Budgetprozess angewiesen, das Budget mittels Dreijahresmittel (Budget 2018, Rechnung 2017, Rechnung 2016) einzugeben. Selbstverständlich war es nicht überall möglich, dieses auch einzuhalten. Wichtig aber ist, das Ergebnis der ganzen Produktgruppe im Auge zu behalten sowie den NPM-Gedanken besser zu leben. Die Neuerung hat zum Zweck, eine bessere Budgetgenauigkeit herbeizuführen. Das vorliegende Ergebnis gibt dieser Massnahme Recht. Der Gemeinderat begrüsst das neue Instrument. Über die grössten Abweichungen (Personal- und Sachaufwand) gegenüber dem Vorjahresbudget wird nachfolgend berichtet.

Im Schema Gesamthaushalt auf einen Blick zeigt die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 3,2 Mio. Franken reicht nicht aus, um die Nettoinvestitionen von rund 7,5 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein prognostizierter Finanzierungsfehlbetrag von rund 4,2 Mio. Franken. Im Vorbericht des Budgets (Broschüre) wurde auf Seite 2 dasselbe Schema des Allgemeinen Haushaltes (Steuerhaushalt) beleuchtet, daher stimmen natürlich die Zahlen nicht mit der Folie überein.

Auf Seite 7 des Budgetvorberichtes kann die Aufteilung des Aufwandes in einem Kreisdiagramm entnommen werden. Die Entwicklung des Personalaufwandes wird wie folgt beleuchtet:

Gegenüber dem Jahr 2014 wird sich der prognostizierte Personalaufwand im 2019 um 7 % erhöhen. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 1,2 % pro Jahr und kann als moderat bezeichnet werden. Das tatsächlich „realisierte“ Wachstum von 2014 bis 2017 betrug lediglich 2,9 % oder rund 0.75 % pro Jahr.

Die Entwicklung des Sachaufwandes zeigt, dass sich gegenüber dem Jahr 2014 der prognostizierte Sachaufwand im 2019 um 19 % erhöhen wird. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 3% pro Jahr. Die generelle Steigerung des Sachaufwandes der letzten zwei Budgetjahre lässt sich vorwiegend auf die konsequente Handhabung der sogenannten Aktivierungsgrenze begründen. D.h. Investitionen und Anschaffungen unter 50'000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Der „Ausreisser“ im Rechnungsjahr 2017 kann auf eine erhebliche Wertberichtigung auf Forderungen bezüglich Gebührenerträge (Nitrochemie) zurückgeführt werden. Diese buchhalterische Korrektur stellt keinen eigentlichen Sachaufwand dar.

Gegenüber dem Jahr 2014 wird sich der prognostizierte Steuerertrag im 2019 um 14 % erhöhen. Durchschnittlich beträgt das jährliche Wachstum somit 2,3 %. Nach wie vor zeigt sich, dass in Spiez die natürlichen Personen den Hauptanteil am Steuerertrag leisten. (83 %). Die Einkommenssteuern betragen 75 % und die Vermögenssteuern 8 %. Firmen tragen 5 % zum Steuerertrag bei. Diese Anteile liegen seit Jahren in etwa gleich hoch. An dieser Stelle wird den Steuerzahlenden für die Bezahlung der Steuern gedankt. Damit ist es möglich, dass die Gemeinde die entsprechenden Leistungen erbringen kann.

Investitionen 2019

- Verschiedene Projekte Gemeindestrassennetz (Fr. 1'170'000)
- Sanierung Schiessanlage Gesigen, Altlastensanierung und Kugelfang (Fr. 631'000)
- Schulanlage Roggern, Neubau Kindergarten (Fr. 714'000)
- Turnhalle Seematte, Bedachung/Malerarbeiten Fassade (Fr. 450'000)
- Neugestaltung Spielplatz Bucht (Fr. 300'000)
- Gewässerverbauungen netto (Fr. 753'000)
- Arealentwicklung, Testplanung (Fr. 250'000)

Hier sind die grössten Investitionsvorhaben, welche der Gemeinderat im 2019 realisieren möchte aufgeführt (Investitionen des steuerfinanzierten Bereichs, allgemeiner Haushalt). Viele der aufge-

fürten Investitionskredite müssen vom zuständigen Organ noch bewilligt werden. Die geplanten Investitionen dienen zur Berechnung der Folgekosten, diese sind im Budget enthalten.

Über alle Bereiche (Gesamthaushalt) sind im Jahr 2019 Nettoinvestitionen von total 7,5 Mio. Franken vorgesehen. Im steuerfinanzierten Bereich sind Nettoinvestitionen von rund 5,5 Mio. Franken eingestellt.

Anträge Gemeinderat

1. Das Globalbudget sowie die 14 Produktdefinitionen zu genehmigen.
2. Die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt unverändert das 1,65-fache des kantonalen Einheitssatzes.
3. Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,1 Promille des amtlichen Wertes.
4. Das Budget 2019 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr. 65'515'290.00	Fr. 65'368'090.00
Aufwandüberschuss	Fr. 147'200.00	
Allgemeiner Haushalt	Fr. 58'621'790.00	Fr. 58'568'790.00
Aufwandüberschuss	Fr. 53'000.00	
SF Abfallentsorgung	Fr. 1'817'000.00	Fr. 1'731'800.00
Aufwandüberschuss	Fr. 85'200.00	
SF Abwasserentsorgung	Fr. 3'951'400.00	Fr. 3'998'600.00
Ertragsüberschuss		Fr. 47'200.00
SF Bootsplatzanlagen	Fr. 204'200.00	Fr. 244'200.00
Ertragsüberschuss		Fr. 40'000.00
SF Feuerwehr	Fr. 920'900.00	Fr. 824'700.00
Aufwandüberschuss	Fr. 96'200.00	

zu genehmigen.

Stellungnahme der GPK

René Barben: Am 13. November 2018 haben Daniel Brügger und er das Budget zusammen mit Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen, geprüft. An der GPK-Sitzung vom 19. November 2018 wurde dieses besprochen. An dieser Stelle wird Matthias Schüpbach und seinem Team für das Erstellen des Budgets 2019 gedankt. An der Sitzung vom 13. November 2018 bei der Gemeindeverwaltung hat Matthias Schüpbach den Prozess anhand der Weisung Budget 2019, Terminplanung, und Vorgaben über alle Phasen vorgestellt. Er hat ergänzende Ausführungen und Erklärungen sowie zusätzlich gewünschte Dokumente abgegeben. Das Gespräch war offen und konstruktiv. Es darf festgestellt werden, dass es sich beim Budgetprozess um einen gut eingeschliffenen Prozess handelt, welcher in Form einer Weisung dokumentiert ist. Alle Termine sind gemäss dieser Weisung eingehalten worden. Die Grundlagen zum Budget geben einerseits Art. 73 des Gemeindegesetzes vor, welcher fordert, dass der Finanzhaushalt ausgeglichen zu gestalten ist. Andererseits die strategische Ausrichtung des Gemeinderates, welcher den finanziellen Spielraum nachhaltig verbessern will. Neu wurde nach HRM2 budgetiert. Als Basis der Budgetierung 2019 wurden der Mittelwert der Rechnungsjahre 2016 und 2017 sowie das Budget 2018 herangezogen mit dem Ziel, einer besseren Budgetgenauigkeit. Aus den Grundlagen gab es drei Zielsetzungen:

1. Unveränderte Steueranlage von 1.65 Einheiten
2. Ausgeglichener Haushalt im steuerfinanzierten Bereich
3. Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen von mindestens 80 % im allgemeinen Haushalt

Die abschliessende Entscheidung über das Budget liegt beim GGR. Die Umsetzung beim Gemeinderat. Die GPK empfiehlt dem GGR auf das Budget 2019 einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Ruedi Bernet (SP): Die SP-Fraktion findet das vorgelegte Budget 2019 gut und wird dieses entsprechend mittragen. Das Defizit im allgemeinen Haushalt kann als marginal bezeichnet werden. Nach Jahren von höher vorgesehenen Defizits ist es nun schön einem praktisch ausgeglichenen Budget zustimmen zu können. Es ist positiv, dass man versucht hat unerwünschte Budgetpolster aus dem Budget 2019 zu verbannen. Man kann davon ausgehen, dass das Rechnungsergebnis 2019 beim budgetierten Ergebnis liegen wird als dies bei früheren Budgets der Fall war. Für die sorgfältige Arbeit und die neu eingeflossenen Verbesserungen dankt die SP-Fraktion den Verantwortlichen der Abteilung Finanzen und der Finanzvorsteherin bestens. In diesen Dank werden auch alle anderen Mitarbeitenden der Verwaltung eingeschlossen, welche umsichtig mit den Gemeindefinanzen umgehen und bessere oder günstigere Lösungen anstreben. Er geht davon aus, dass im Juni 2020 dem GGR ein Rechnungsergebnis für das Jahr 2019 präsentiert wird, welches verglichen mit dem Budget positiv abschliessen wird. Dies käme auch dem Selbstfinanzierungsgrad bei den geplanten Investitionen entgegen, welches besser abschliessen darf als budgetiert.

Rolf Schmutz (FDP): Die FDP-Fraktion dankt dem Abteilungsleiter Finanzen Matthias Schüpbach und seinem Team bestens für die Bereitstellung der Unterlagen sowie die zusätzlichen Dokumente. Die FDP-Fraktion ist erfreut, dass praktisch ein ausgeglichenes Budget 2019 vorgelegt wird. Dies notabene ohne Steuererhöhung. Bei den Gebühren bleibt vieles unverändert, einiges sogar leicht tiefer (Abwasser). Ein klarer Kostentreiber bilden nach wie vor die Personalkosten. Solange die Fiskalerträge steigen geht diese Rechnung auf. Deshalb müssen die Personalkosten im Auge behalten werden. Die FDP-Fraktion wird dem Budget zustimmen.

Andres Meier (BDP): Auch die BDP-Fraktion dankt Matthias Schüpbach und seinem Team für die tadellose Aufbereitung des Budgets. Das vorliegende Globalbudget weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 53'000.00 aus. Dies ist okay. Sorge bereitet aber der hohe Finanzierungsfehlbetrag. Im allgemeinen Haushalt beträgt dieser Fr. 3.6 Mio. Dies ist zu viel um eine nachhaltige und sinnvolle Investitionstätigkeit für die Zukunft sicherzustellen. Der Hebel dagegen muss auf der Aufwandseite angesetzt werden. Bei den ständig steigenden Personalkosten und die immer höheren Ausgaben für externen Beraterfirmen. Auch bei den steigenden Sachaufwänden braucht es eine kritische Kostenkontrolle. So wie es jetzt läuft kann es nicht weitergehen. Sonst ist es absehbar, dass Spiez in ein Problem läuft, um dem notwendigen Investitionsbedarf gerecht zu werden. Der Gemeinderat wird aufgefordert, hier seine Führungsfunktion wahr zu nehmen und dieser Entwicklung Gegensteuer zu geben. Die BDP-Fraktion wird dem vorliegenden Globalbudget mit einem kritischen Ja zustimmen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Es macht Freude, dass wir ein ausgeglichenes Budget haben. Ein grosser Dank an die Gemeindeverwaltung, welche das Geld nicht mit beiden Händen aus dem Fenster wirft, sondern eine starke Ausgabendisziplin hat. Man darf nicht vergessen, dass die neue Aktivierungsgrenze erst seit kurzer Zeit besteht. Erst ab der Rechnung 2018 kann genauer kontrolliert werden für was dieses Geld ausgegeben wird. Positiv zu erwähnen gilt es, dass die Abweichungen übersichtlich dargestellt werden sowie die neuen Ziele im NPM. Die FS/GLP-Fraktion

dankt der Gemeindeverwaltung und allen Beteiligten für den täglichen Einsatz, das ausgeglichene Budget und empfiehlt dieses anzunehmen.

Markus Wenger (EVP): Auch die EVP-Fraktion wird diesem Budget zustimmen. Man ist froh, dass ein praktisch ausgeglichenes Budget vorgelegt wird und sich die Kosten stabil entwickeln. Für die guten Grundlagen wird gedankt.

Andreas Grünig (SVP): Die SVP-Fraktion dankt der Abteilung Finanzen für die saubere Darstellung und das übersichtliche Budget. Es kann erfreut festgestellt werden, dass die Anregungen der letzten Jahre Früchte getragen haben. Das Budget wird neu mit den Vorjahresergebnissen der Rechnungen 2016 und 2017 sowie dem Budget 2018 verglichen. Erfreulich ist auch, dass den Fraktionschefs die Folien vorgängig zugestellt wurden. Weniger Freude macht aber das Budget selber. Das Ergebnis des Gesamthaushaltes ist okay. Hingegen macht der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 4.2 Mio. im Gesamthaushalt respektive der negative Cashflow von Fr. 3.6 Mio. im allgemeinen Haushalt grosse Sorgen. Dieser Betrag muss fremdfinanziert werden. Es kann nicht sein, dass über Jahre so budgetiert wird mit dem Gedanken, dass es schon gut kommen werde und man nicht so viel investiert wie man eigentlich vorgesehen hat. Es kann bei verschiedenen Projekten zu Verzögerungen (z. B. Beschwerden, ausstehende Bewilligungen etc.) kommen. Niemand von uns kann im Privathaushalt oder im Gewerbe, Gemeinde oder Staat über die Jahre negativ budgetieren. Man ist immer darauf angewiesen, dass es besser kommt. So kann man aber nicht rechnen. Die Investitionen müssen einmal angegangen werden. In der Gemeinde Spiez stehen grössere Investitionen an. Wenn man das Zentrum attraktiver gestalten will, kostet dies Geld. Dieses kann uns einmal fehlen. Deshalb müssen wir weiterhin sparen und Sorge tragen zum Budget. Der Kanton Bern wird es nach der gestern abgelehnten Steuererleichterung schwierig haben, Industriebetriebe anzusiedeln. Dies gilt auch für Spiez. Es werden vermehrt grosse Steuerzahler ausbleiben. Deshalb müssen wir sparen und nur gezielt investieren. Trotzdem wird die SVP-Fraktion mit etwas Zähneknirschen dem Budget 2019 zustimmen.

Allgemeine Diskussion

Daniel Brügger: Auf Seite 16 (31 Soziale Sicherung) bei den Produktgruppen haben die Sachkommissionen Vorschläge für eine Verbesserung der Produkteziele vorgeschlagen. Diese sind nun vom Gemeinderat direkt ins Budget integriert worden. Hier steht als neues Produktegruppenziel:

- Die Nettokosten pro Person und Jahr sind tiefer als der kantonale Mittelwert (Quelle: GEF: Berichterstattung wirtschaftliche Hilfe)

Er beantragt dieses Ziel im Budget zu streichen.

Obschon es Sinn macht, die Kosten im sozialen Bereich im Auge zu behalten und hier scheinbar ein sinnvoller Messwert gefunden worden zu sein, findet er es nicht korrekt, Vorgaben zu machen, welche durch äussere demografische Entwicklungen beeinflusst werden, welche von den Mitarbeitenden an der Front nicht gross beeinflusst werden können. Wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeit korrekt umsetzen, können sie diese Zahlen nicht gross beeinflussen. Ihm ist klar, dass es in diesem Bereich schwierig ist, konkrete Ziele zu definieren. Er hilft aber gerne mit, bei einem zukünftigen Budget Produkteziele zu erarbeiten, welche diesem Ziel Rechnung trägt, aber keine falschen Anreize schafft. Er ist froh, wenn sein Anliegen unterstützt wird.

Detailberatung

Markus Wenger (EVP): Die EVP-Fraktion dankt Daniel Brügger für das vorgängig per Mal zugestellte Anliegen. Man ist grundsätzlich der Meinung, dass die Streichung dieses Produkteziels durchaus Sinn macht. Es sind verschiedene Faktoren von aussen, welche die Erfüllung dieses Ziels machen oder eben auch nicht. Aus diesem Grund ist es kein Ansporn diese Kennzahl zu erfüllen. Es gäbe Ziele, welche im Einflussbereich der Gemeinde liegen. Im Bereich Integrations-

massnahmen ist die Gemeinde Spiez vorbildlich und es könnte etwas in dieser Richtung gemacht werden. Deshalb wird die EVP-Fraktion den Antrag von Daniel Brügger unterstützen.

Anna Fink: Die Systemprüfung mit der Sachkommission Soziales hat zu einigen Änderungen und Anpassungen geführt. Vor allem bei der Produktegruppe Institutionelle Sozialhilfe. Hier wurden ausschliesslich Aktualisierungen von Begrifflichkeiten vorgenommen. Bei der Produktegruppe soziale Sicherung ist ein neues Ziel aufgenommen worden (tiefere Nettokosten als der kantonale Mittelwert). Sie geht mit Daniel Brügger einig, dass es sich bei wesentlichen Positionen um gebundene Ausgaben handelt, welche gesetzlichen Vorgaben entsprechen und keine Steuerungsmöglichkeit vorliegt. Selbstverständlich hält man sich an die gesetzlichen Vorgaben. Man setzt sich zum Ziel den Auftrag bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe effizient und effektiv zu erfüllen mit einer konsequenten Fallführung. Man investiert in Prävention und eine gute lokale Vernetzung. Damit kann zu einem kleinen Teil aktiv ein Beitrag geleistet werden, damit wir kantonale gut dastehen. So ist dieser Satz zu verstehen. Sie wird die Anregungen aufnehmen, dass andere Produkteziele definiert werden können. Diese werden bei der nächsten Sitzung mit der Sachkommission besprochen.

Abstimmung

- **Auf den Antrag von Daniel Brügger** das Produktegruppenziel „Die Nettokosten pro Person und Jahr sind tiefer als der kantonale Mittelwert (Quelle: GEF: Berichterstattung wirtschaftliche Hilfe)“ zu streichen, **wird mit 14 Stimmen abgelehnt.**
- **Auf den Antrag des Gemeinderates** das Produktegruppenziel „Die Nettokosten pro Person und Jahr sind tiefer als der kantonale Mittelwert (Quelle: GEF: Berichterstattung wirtschaftliche Hilfe)“ im Budget zu belassen, **wird mit 15 Stimmen zugestimmt.**

Beschluss (mit 31 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 31 g) und h) sowie 39 g) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

5. Das Globalbudget sowie die 14 Produktdefinitionen werden genehmigt.
6. Die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt unverändert das 1,65-fache des kantonalen Einheitssatzes.
7. Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,1 Promille des amtlichen Wertes.
8. Das Budget 2019 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr. 65'515'290.00	Fr. 65'368'090.00
Aufwandüberschuss	Fr. 147'200.00	
Allgemeiner Haushalt	Fr. 58'621'790.00	Fr. 58'568'790.00
Aufwandüberschuss	Fr. 53'000.00	
SF Abfallentsorgung	Fr. 1'817'000.00	Fr. 1'731'800.00
Aufwandüberschuss	Fr. 85'200.00	

SF Abwasserentsorgung	Fr. 3'951'400.00	Fr. 3'998'600.00
Ertragsüberschuss		Fr. 47'200.00
SF Bootsplatzanlagen	Fr. 204'200.00	Fr. 244'200.00
Ertragsüberschuss		Fr. 40'000.00
SF Feuerwehr	Fr. 920'900.00	Fr. 824'700.00
Aufwandüberschuss	Fr. 96'200.00	

wird genehmigt.

9. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 31 g) und h) der Gemeindeordnung.
10. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

379 1.932 Informatik

Informatik / Interkommunale Zusammenarbeit

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Vor rund sechs Jahren wurde dieses Geschäft hier beraten. Dannzumal wurde beantragt, die Informatik outzusourcen. Der GGR ist diesem Antrag gefolgt. Nun nach fünf Jahren muss der GGR wieder darüber befinden. Der Gemeinderat hat eine Auslegeordnung gemacht. Man hat geschaut wie diese Arbeit gelaufen ist, wie zufrieden man mit den Dienstleistungen und der Unterstützung ist. Ist es ein Thema, die Informatik wieder Inhouse zu betreiben und wieder selber Leute anzustellen? Man hat festgestellt, dass man keine wahnsinnig grosse Informatikabteilung installieren müsste. Wenn man diese wieder Inhouse betreiben möchte, würde es schwierig geeignete Spezialisten entsprechend anzustellen. Man hat festgestellt, dass es in der Schweiz nur zwei Anbieter gibt, welche bei einer Ausschreibung in Frage gekommen wären. Tanja Brunner, Gemeindeschreiberin, hätte bei ihrem Stellenantritt gleich mit diesem Geschäft starten sollen. Sie hat aber festgestellt, dass es besser ist, den Vertrag mit dem bisherigen Anbieter um ein Jahr zu verlängern und danach die weiteren Varianten in Ruhe und mit der nötigen Zeit zu prüfen. Sie hat festgestellt, dass es eine Möglichkeit mit einer interkommunalen Zusammenarbeit gibt. Der Gemeinderat hat ebenfalls die positiven Punkte einer interkommunalen Zusammenarbeit gesehen. Man kann Arbeitsplätze in der Region behalten und hat einen Partner mit ähnlichen Problemen wie wir. Sie arbeiten grösstenteils mit den gleichen Softwareprogrammen wie wir. Wir müssen somit nicht „Versuchskaninchen“ spielen, wenn man eine neue Software einführen will. Man kann von den Erfahrungen der Stadt Thun profitieren. Es kommt noch hinzu, dass eine solche Zusammenarbeit auch Preisvorteile bei der Hardwarebeschaffung mit sich bringt. Das hat dazu geführt, dass sich der Gemeinderat für eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Thun entschieden hat und nun den heutigen Antrag an den GGR unterbreitet.

Stellungnahme der GPK

Martin Peter: Am 7. November 2018 hat er zusammen mit Markus Wenger das Geschäft bei Jolanda Brunner und Tanja Brunner geprüft. Am 19. November 2018 wurde das Geschäft in der GPK behandelt. Der tägliche Betrieb der Informatik ist gut gelaufen. Es hat einzelne Unklarheiten bei Projekten gegeben. Man kam zum Schluss eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Thun anzustreben. Deshalb musste dieses Geschäft nicht ausgeschrieben werden. Bei einer Ausschreibung wären auch nicht eine grosse Anzahl Firmen in Frage gekommen. Der Preis liegt im Rahmen und ist tiefer als bisher. Arbeitsplätze bleiben in Thun erhalten. Die Hardware wird in Zukunft gemietet und nicht gekauft. Die Firma Talus wird im Hintergrund weiterhin Dienstleistungen

für die Gemeinde erbringen. Das Geschäft ist sehr detailliert geprüft und vorgebracht worden. Die GPK beantragt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Pia Hutzli (FS/GLP): Aus der Sicht der FS/GLP-Fraktion ist dies eine sinnvolle Lösung mit der Stadt Thun zusammenzuarbeiten. Mit einer interkommunalen Zusammenarbeit ist es gewährleistet, dass die Dienstleistungen nah und günstiger angeboten werden können. Das ist auch Zukunft, solche Zusammenarbeiten aufzubauen. Deshalb spricht nichts gegen eine solche Zusammenarbeit.

Markus Wenger (EVP): Landauf landab erwartet man, dass Mitarbeitende mitdenken und unternehmerisch handeln. Er hat vor fünf Jahren nicht verstanden, dass man die Informatik ausgelagert hat. Er ist dankbar, dass man nun eine Vorlage präsentiert, welche in eine andere Richtung geht. Er ist dankbar, dass Tanja Brunner so gut mitgedacht und unternehmerisch gehandelt hat. In einem ersten Schritt hat sie das Geschäft zurückgestellt und sich die Zeit genommen, Lösungen zu finden. In einem zweiten Schritt wurde die Lösung mit einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Thun geprüft. Er findet dies eine absolut zukunftsweisende Option. Die EVP-Fraktion wird dieser Lösung zustimmen.

Andres Meier (BDP): Nach Ansicht der BDP-Fraktion macht eine solche interkommunale Zusammenarbeit Sinn und wäre auch bei anderen Dienstleistungen der Gemeinde vorstellbar. Wenn sich die Berechnungen der Betriebskosten bewahrheiten, so dankt er herzlich. Er möchte noch wissen, ob der Vertrag mit der Talus AG für das nächste Jahr bereits verlängert wurde und zu welchen Konditionen?

Allgemeine Diskussion

Jolanda Brunner: Dies ist eine interessante Frage. Man hat mit der Talus AG gesprochen. Es ist so, dass auch die Stadt Thun mit der Talus AG zusammenarbeitet. Wir bleiben so was die Softwarelizenzen betrifft mit der Talus AG verbunden, wie dies auch die Stadt Thun ist. Die Talus AG hat einen solchen Schritt bereits erwartet. Sie hat auch bemerkt, dass wir nicht in allen Teilen gleich zufrieden waren mit den erbrachten Dienstleistungen. Man ist nach einem sehr guten Gespräch auseinander gegangen. Die Talus AG wird uns ein Angebot unterbreiten. Man wollte jedoch zuerst den GGR-Entscheid abwarten. Die Signale stehen positiv und wir sind nach wie vor aufeinander angewiesen. Man ist deshalb von beiden Seiten an einer weiterhin guten Zusammenarbeit interessiert.

Beschluss (mit 30 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der interkommunalen Zusammenarbeit im Informatikbereich mit der Stadt Thun wird zugestimmt.
2. Für die jährlich wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 375'000 wird der entsprechende Verpflichtungskredit bewilligt.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 39 a) der Gemeindeordnung.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

380 8.400 Liegenschaften/Grundeigentum **Liegenschaft Spiezbergstrasse 7, Parzelle 2352 / Kauf**

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Sie ist in Spiez aufgewachsen und dieses Haus hat es immer gegeben. Dies ist auch kein Wunder, da das Haus 1897 erbaut wurde. Wie den Antragspapieren entnommen werden kann, ist die Gemeinde Spiez vor einiger Zeit auf die Eigentümerschaft der Liegenschaft Spiezbergstrasse 7 zugegangen, um das Interesse an der Liegenschaft zu bekunden. Die Liegenschaft beinhaltet 3 Wohnungen. Die Parzelle Nr. 2352 befindet sich im Zentrum von Spiez an sehr zentraler und hochstrategischer Lage im Bereich Längenstein, umgeben von Parzellen in der ZöN, Zone für öffentliche Nutzung. Die Parzelle misst 1'799m² und liegt in der Zone W2 (Wohnzone zweigeschossig). Alle umgebenden Liegenschaften befinden sich im Eigentum der Gemeinde Spiez. Die genannte Liegenschaft ist die letzte verbleibende Parzelle, welche sich noch nicht im Gemeindebesitz befindet. Der Kaufpreis kann – gerade in Bezug auf die Wichtigkeit und der strategischen Lage für die Gemeinde - als absolut vertretbar bezeichnet werden. Die Rechnung der Gemeinde Spiez wird nicht belastet, es resultiert eine Rendite. Sowohl in der Finanzkommission als auch im Gemeinderat waren das Geschäft und der Kaufpreis unbestritten. Die 3 Wohnungen sollen nach dem Erwerb durch die Gemeinde zu marktüblichen aber fairen Bedingungen vermietet werden. Sie dankt der Familie Schläppi für die fairen und guten Verhandlungen.

Stellungnahme der GPK

Daniel Brügger: Er hat das Geschäft am 13. November 2018 mit René Barben bei Matthias Schüpbach geprüft. Nach verschiedenen Vorgesprächen hat die Finanzkommission am 19. September 2018 das Geschäft behandelt. Der Gemeinderat hat am 8. Oktober 2018 ein Verhandlungsmandat erteilt. Am 22. Oktober 2018 wurde ein Kaufvorvertrag vom Gemeinderat beschlossen, welcher am 31. Oktober 2018 von allen Parteien vorbehaltlich der Zustimmung durch den GGR unterzeichnet wurde. Die GPK beantragt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Pascal Grünig (SVP): Für die SVP-Fraktion ist dieses Geschäft unbestritten und kann dem Kauf dieser Liegenschaft zustimmen. Dem Gemeinderat und der Abteilung Finanzen wird für die weit-sichtige Planung und frühe Kontaktaufnahme mit den Eigentümern gedankt. Aufgrund der sehr zentralen Lage ist dies auch für eine zukünftige Planung eine wichtige Liegenschaft, welche zum Wohle der Gemeinde dereinst genutzt werden kann.

René Barben (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion unterstützt den Antrag für einen Kauf dieser Liegenschaft. Dem Gemeinderat wird für die frühzeitige und erfolgreiche Kontaktaufnahme und fairen Verhandlungen mit den Eigentümern gedankt. Für den Kauf spricht die zentrale Lage mit strategischer Bedeutung für die Gemeinde. Das Grundstück ist 1'799 m² gross. Dem Gebäude wird insgesamt ein guter Zustand attestiert. Die Liegenschaft befindet sich in der Wohnzone W2 und alle umgebenden Liegenschaften befinden sich bereits im Eigentum der Gemeinde Spiez. Eine spätere Umwandlung in eine Zone für öffentliche Nutzung ist möglich. Der Preis ist fair und befindet sich in der Mitte der beiden Schätzungen. Aufgrund der Mietzinsserträge kann davon ausgegangen werden, dass die Liegenschaft eine positive Rendite abwirft und somit den Finanzhaushalt nicht belastet.

Oskar Diesbergen (EVP): Die EVP-Fraktion stimmt diesem Geschäft ebenfalls zu. Auch wenn man nicht der Ansicht ist, dass die Gemeinde Liegenschaften kaufen sollte. In diesem Fall ist es jedoch klar. Es geht um eine Weiterentwicklung von Spiez gerade wenn man langfristig denkt. Deshalb soll es möglich sein, dass die Gemeinde Liegenschaften kauft. Es kann auch bei anderen Gelegenheiten der Fall sein, dass man Liegenschaften kauft und mit gewissen Auflagen wieder verkauft. Die Vorteile des Kaufes wurden vom Sprecher der FS/GLP-Fraktion erwähnt. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Liegenschaft eine positive Rendite abwirft und den Finanzhaushalt nicht belasten sollte.

Jürg Walther (SP): Auch die SP und die Grünen begrüßen eine aktive Bodenpolitik der Gemeinde Spiez. Es ist eine Investition in die Zukunft und lässt alle Planungsmöglichkeiten offen. Der Presse konnte entnommen werden, dass in Hondrich die Zeughäuser nicht von der Gemeinde gekauft werden. Dies wurde sehr bedauert. Deshalb ist es umso wichtiger, dass dieser Handel hier abgeschlossen werden kann. An dieser Stelle wird auch den bisherigen Eigentümern gedankt, dass sie Hand für diesen Kauf geboten haben.

Andres Meier (BDP): Nebst dieser Liegenschaft standen auch die Zeughäuser in Hondrich im Raum. Es zeigt sich, dass eine Gemeinde gut beraten ist, bestehendes Land zu behalten. Nachträgliche Zukäufe sind immer ein Kraftakt. Der Gemeinderat war gezwungen eine Priorisierung vorzunehmen, welche Liegenschaft mehr Sinn macht. Er teilt die Ansicht der Priorisierung. Der Wert der Liegenschaft Spiezbergstrasse 7 ist strategisch absolut sinnvoll und eine Investition in die Zukunft. Deshalb stimmt die BDP-Fraktion diesem Geschäft zu.

Stefan Kurth (FDP): Der Immobilienhandel gefällt der FDP-Fraktion besser als eine Debatte über Steuererhöhungen. Die FDP-Fraktion hat sich mit diesem Geschäft intensiv auseinandergesetzt. Gemäss Unterlagen handelt es sich um eine Parzelle für die Zukunft. Wenn es die finanzielle Lage erlaubt, kann die FDP den Kauf unterstützen. Leider musste man sich mit äusserst dürftigen Projektunterlagen herumschlagen. Man hat versucht herauszufinden, was alles auf dieser Parzelle getätigt und gemacht werden kann. Man kam sich so vor wie bei der Werkhofsanierung, wo das Geschäft zurückgewiesen werden musste, da die Unteralgen zu wenig dargestellt haben. Die präsentierten Fotos zeigen eine wilde Liegenschaft. Wenn man den Kaufpreis mit dem Landanteil vergleicht kommt man auf rund Fr. 850.00/m². Es ist zu hoffen, dass es keine Sozialwohnungen gibt. Gemäss Abklärungen steht das Gebäude weder unter Denkmalschutz und ist auch nicht schützenswert. Es sind auch keine Pflichten oder Sonderrechte beim Kauf dieser Liegenschaft zu tätigen. Zusätzlich geht es noch um die Frage, ob es allfällige Altlasten auf der Liegenschaft gibt. Er wäre froh, wenn dies noch bestätigt werden könnte. Zwei Wohnungen können zur Zeit bewohnt werden. Das heisst 66 % des Gebäudes sind nutzbar. Es fragt sich was guter Zustand bedeutet und welche Kosten bei einer Sanierung auf die Gemeinde zukommen werden.

Allgemeine Diskussion

Marianne Schlapbach: Sie denkt sehr gerne an den alten Lehrer Schläppi zurück, welcher in seiner beigen Schürze im Garten gearbeitet hat. Frau Schläppi stand vor der Gartentür und hat mit den Leuten gesprochen. Es wäre ihr eine grosse Ehre, wenn die Gemeinde dieses Haus übernehmen könnte.

Ursula Zybach: Sie kann sich dem Votum von Marianne Schlapbach sehr stark anschliessen. Es mag sein, dass die Unterlagen dünn sind. Dies ist aber eine der Problematiken, welche die Gemeinde bei solchen Geschäften hat. Man muss schauen, ob man dies mit Rahmenkrediten oder anderswie lösen kann. Bei einem solchen Kauf kann man nicht immer alles offen legen. Manchmal müsste man auch bei einer Bieterrunde das Angebot vertraulich behandeln können, damit man dies gegenüber den Mitbewerbenden nicht offen legen muss. Deshalb führt dies dazu, dass man bei einem solchen Geschäft nicht alle Details offen legen kann. Es steht jedoch jedem GGR-Mitglied offen, sich bei der Gemeindeverwaltung über Details zu informieren. Es handelt sich um drei Wohnungen. Im Moment wird eine Wohnung saniert. In Zukunft werden drei Wohnungen vermietet werden können. Es sind keine Altlasten bei dieser Liegenschaft bekannt.

Beschluss (mit 31 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Kauf der Liegenschaft Spiezbergstrasse 7, Spiez Parzelle Nr. 2352 wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Gesamtkredit von Fr. 1'530'000 bewilligt.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 39 a) der Gemeindeordnung.
4. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Vollzug des Geschäftes dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
5. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

381 4.800 Abwasseranlagen

Sauberabwasserleitung Gesigenweg ZPP 5 / Umlegung und Sanierung, Verpflichtungskredit von Fr. 240'000

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: An dieser Stelle erlaubt er sich zu allen drei Geschäften (Traktanden 5 – 7) Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei allen Geschäften um Umlegungen von bestehenden Leitungen und Sanierungen oder das Trennsystem aus gewässerschutztechnischer Hinsicht zu bereinigen und zu erweitern. Alle drei Projekte stehen im Zusammenhang mit geplanten Bauvorhaben. Mit der jetzigen Realisierung will man vermeiden, dass nicht nachträglich nochmals Gräben ausgehoben werden müssen, was zu schlechteren Bedingungen und zu deutlich höheren Kosten führen würde. Solche Geschäfte sind beim Auftraggeber (Gemeinde Spiez) ein Muss. Keine Begeisterung kann auch bei den privaten Grundbesitzern festgestellt werden. Diese müssen die Kosten für Leitungen auf dem eigenen Grundstück übernehmen. Die Planungs-, Umwelt und Baukommission

sowie der Gemeinderat haben diesen drei Krediten in der Gesamthöhe von Fr. 820'000.00 zugestimmt. Die Finanzierung von allen drei Geschäften läuft über die Investitionsrechnung Spezialfinanzierung Abwasser. Die Kosten sind im Budget und im Finanzplan berücksichtigt. Selbstverständlich wird über jedes einzelne Geschäft einzeln verhandelt und abgestimmt.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

André Sopranetti: Am 30. Oktober 2018 haben Jürg Leuenberger, Markus Zurbuchen und er bei der Abteilung Bau die drei Geschäfte geprüft. Zu allen drei Geschäften konnten die gewünschten Auskünfte erteilt werden, sie sind nachvollziehbar und die Fragen wurden beantwortet. Deshalb ist bei beiden Geschäften (Traktanden Nrn. 5 und 6) das Eintreten unbestritten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Susanne Maibach (FS/GLP): Die Gemeinde Spiez könnte rechtlich gesehen (z. B. bei Überbaungsordnungen) bestehende Leitungen rechtlich sichern lassen. Mit grösster Wahrscheinlichkeit könnten bei diesem Geschäft ein Teil der Kosten an die Grundeigentümer übertragen werden. Spiez hat bisher keine solchen Vorkehrungen getätigt. Die FS/GLP-Fraktion hat zu diesem Thema im Jahr 2017 eine einfache Anfrage eingereicht. Ausserdem hat man sich in diesem Sommer bei der Abteilung Bau ergänzend erkundigt. Man hat sehr genaue Ausführungen erhalten und der Abteilung Bau wird dafür gedankt. Die FS/GLP-Fraktion hat zur Kenntnis genommen, dass im Moment die generelle Entwässerungsplanung (GEP) in Spiez klar Priorität hat. Ausserdem raten kantonale Fachstellen nicht mehr zwingend dazu, Leitungen rechtlich sicherzustellen. Gerade in Spiez mit sehr grossen Leitungen könnten für Bauherren immense Kosten entstehen. Weiter stellt sich auch die Frage der Verhältnismässigkeit für ein solches Projekt. Die FS/GLP-Fraktion stimmt diesem Geschäft so wie auch den beiden folgenden Geschäften zu. Diese sind notwendig. Bezüglich Regelung von Eigentumsverhältnissen und Leitungssicherungen verlässt man sich nach wie vor auf die Aussagen unserer Fachpersonen.

Stefan Kurth (FDP): Die FDP-Fraktion kann allen drei Geschäften zustimmen. Die Projekte sind sauber aufgearbeitet worden. Es handelt sich um eine fachlich baukundige Planung und zum Teil wurden Systemvereinfachungen und Kosteneinsparungen getätigt. Den Projektleitenden wird für die guten Darstellungen gedankt.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Umlegung und Sanierung Sauberabwasserleitung Gesigenweg ZPP 5 wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 240'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

382 4.800 Abwasseranlagen

Einführung Trennsystem Niederhornweg und Neuerschliessung der Liegenschaften 9, 11, 13 und 15 / Verpflichtungskredit von Fr. 350'000

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Einführung Trennsystem Niederhornweg und Neuerschliessung der Liegenschaften 9, 11, 13 und 15 wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 350'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

383 4.800 Abwasseranlagen**Kanalisation Bürg, Ausbau Trennsystem, Ausführungsetappe 11a / Verpflichtungskredit von Fr. 230'000****Ausführungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Kanalisation Bürg, Ausbau Trennsystem, Ausführungsetappe 11a wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 230'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

384 1.401 Gemeindepräsident**Informationen der Gemeindepräsidentin****Minergie-Rating**

Jolanda Brunner: Die Gemeinde Spiez durfte den 2. Preis beim Minergie-Rating entgegennehmen. Die Gemeinde musste dabei keine Fragen beantworten. Der Verein Minergie Schweiz hat angeschaut, wie viele Zertifikate Neubauten pro Einwohner, wie viele Zertifikate Modernisierung pro Einwohner und wie viele m² Energiebezugsfläche, Anzahl Spezialzertifikate (Minergie A, P, Eco etc.) pro Einwohner vorhanden sind. Ausserdem einen Bonus für das Energieengagement der Gemeinde. Es gab ein schweizweites Rating. Hier sind die Berner Gemeinden nicht in die vorderen Ränge gekommen. Beim Rating für den Kanton Bern wurde zwischen kleinen, mittleren und grossen Gemeinden unterschieden. Hier hat die Gemeinde Spiez den 2. Platz bei den grossen Gemeinden erreicht. Den ersten Platz hat Münsingen erreicht und den dritten Platz Thun. Die Er-

gebnisse werden zur Zeit noch ausgewertet. Ein grosser Pluspunkt ist ein Artikel im Baureglement mit einem Energiebonus. Dies muss aber zuerst umgesetzt werden. Deshalb ein grosser Dank an die Bevölkerung.

Airbnb

Auch in diesem Jahr gab es ein Rating in diesem Bereich. Spiez hat dabei wieder am besten abgeschnitten und ist schweizweit auf dem 1. Rang. Auch hier sind dies unsere Spiezer Bürgerinnen und Bürger, welche ihre Wohnungen für Gäste zur Verfügung stellen. Sie sind die besten Werbeträger für unsere Gemeinde und betreiben ein sehr gutes Standortmarketing.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Weihnachtsbeleuchtung wurde in den letzten Tagen wieder installiert. Diese wird jeweils eine Woche vor dem 1. Advent angezündet. Die Spiez Marketing AG wurde aktiv und hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Ortsverein Faulensee und verschiedenen Unternehmen (12 Firmen) die Weihnachtsbeleuchtung erweitert. Das heisst es gibt 20 zusätzliche Bäume, welche mit 5.1 km LED-Lichtschläuchen beleuchtet werden. Diese Art der Beleuchtung ist sehr wartungsarm und ideal um nicht immer wieder neue Kosten zu verursachen. Der Baum beim Fünfröhrenbrunnen unterhalb des Hotels Eden wurde mit 132 m LED-Lichtschläuchen geschmückt. Dies sind 1'320 LED-Lampen und verbrauchen 35 Rappen Strom pro Nacht. Dies entspricht zwei 60 Watt-Birnen. Allen Unternehmungen und dem Hotel Eden wird für die Unterstützung gedankt.

SEPP-App

Das SEPP-App wurde am 1. Oktober 2018 in Betrieb genommen. Bis heute Mittag wurden 653 Bewegungen gemessen. Die App wird von Schweizer aber auch von ausländischen Personen genutzt.

Preisgünstiger Wohnungsbau

Die Gemeinde Spiez hat für die Zeughäuser Hondrich kein Kaufangebot abgegeben, da keine interessierten Wohnbaugenossenschaften gefunden werden konnten, welche Interesse an dieser Liegenschaft gehabt hätten. Im Moment laufen Abklärungen, welche Wohnbaugenossenschaften sich ein Engagement in Spiez vorstellen könnten. Es gibt sehr viele aktive Wohnbaugenossenschaften in der Stadt Thun. Diese konzentrieren sich momentan wie sich die Wohnbaustrategie in Thun entwickelt. Man ist auch mit der Wohnbaugenossenschaft Schweiz in Kontakt. Das Thema wird weiterverfolgt.

Umgestaltung Oberlandstrasse

Mit den Grundeigentümern konnte bezüglich der Parkplatzthematik eine Einigung erzielt werden. Es konnte ein gangbarer Weg gefunden werden, wie man weiterfahren will. Mit der Landschaftsarchitektin wird abgeklärt, welche Gestaltungsmöglichkeiten es bei diesen Grundeigentümern gibt. Die Pläne für eine neue Auflage des Strassenplanverfahrens werden zur Zeit aufbereitet. Danach gibt es eine neue Auflage. Mit der Begleitgruppe Nutzungsstrategie kann die Arbeit weitergeführt werden. Im nächsten Frühling ist eine Informationsveranstaltung geplant.

Arealentwicklung

Ursprünglich war geplant, die Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz hier im GGR zu behandeln und einen Kredit für eine Testplanung abzuholen. Der Gemeinderat hat das Geschäft behandelt. Dabei wurde festgestellt, dass es besser ist, wenn zuerst ein Projektionskredit gesprochen wird und anschliessend einen Verpflichtungskredit im GGR beantragt mit den Meilensteinen, Eckpunkten zu diesem Projekt.

In eigener Sache

Ein besorgter Bürger hat ein Schreiben verfasst und in Umlauf gebracht, wie es mit dem Zentrum weitergeht. Bevor Gerüchte entstehen, zeigt sie auf, welche Liegenschaften ihr Ehemann im Zentrum von Spiez besitzt. Das Land tangiert die Oberlandstrasse in keiner Art und Weise. Wenn dieses Land in die Zentrumsplanung einbezogen würde, wird dies der Gemeinderat näher betrachten. Bei der Testplanung für die Arealentwicklung muss man sich überlegen, welche Liegenschaften einbezogen werden. Das Gebäude neben der Post (Notariat Brunner) ist zur Zeit noch kein The-

ma. Man muss sich überlegen, was in dieser Sache Sinn macht und was nicht. Das Schreiben wird vom Gemeinderat beantwortet und den GGR-Mitgliedern zugestellt.

385 1.304 Einfache Anfragen

Pädagogisches Zentrum Hofachern / Einfache Anfrage R. Müller (SP)

Roland Müller (SP): Das pädagogische Zentrum in der Hofachern soll die HPS Niesen, die HSM (Schule für Hören und Sprechen Münchenbuchsee) und die Tagesschule der Gemeinde (für Regelschule/HPS und HSM) beherbergen und ein „Leuchtturmprojekt“ werden.

Der Baurechtsvertrag mit der Ramsay Foundation wurde im Oktober 2015 unterzeichnet. Am 30. November 2015 genehmigte der GGR den Vertrag einstimmig.

Seither haben wir über den Fortgang des Projektes wenig mehr gehört.

Fragen:

Wie weit ist das Projekt gediehen?

Welche Partner sind beteiligt?

Wann wird mit dem Bau begonnen?

Ist die Sanierung des alten Pavillons oder ein Neubau vorgesehen?

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Sie dankt Roland Müller für die vorgängige Zustellung der Einfachen Anfrage. Die GPK hat festgestellt, dass es gewisse Themen gibt, welche die Fraktionen interessieren. In der GPK kam deshalb der Wunsch auf, dass regelmässig über einzelne Projekte informiert wird. Diese Einfache Anfrage zeigt genau in diese Richtung. Im November 2015 wurde der Baurechtsvertrag hier im GGR verabschiedet. Im Jahr 2016 liefen diverse Abklärungen durch die Ramsay Foundation. Im 2017 haben diese Abklärungen in ein Bauprojekt gemündet. Man hat festgestellt, dass die bereitgestellten Gelder der Ramsay Foundation für dieses Projekt nicht ausreichen. Sie haben Fr. 5 Mio. bereitgestellt. Der Baurechtszins wurde mit einer einmaligen Zahlung abgewickelt und von diesen Fr. 5 Mio. abgezogen. Damit verblieben nur noch knapp Fr. 4 Mio. zur Verfügung. Man musste deshalb neue Investoren suchen. Der Kanton war behilflich und hat einen Kontakt mit der Firma Invethos AG vermittelt. Diese Firma unterstützt Projekte wie das Pädagogische Zentrum Hofachern. Im 2018 nahm das Projekt Fahrt auf und es gab juristische Abklärungen im Zusammenhang mit dem neuen Investor. Sie hat den GGR bereits anfangs Jahr orientiert, dass möglicherweise der Baurechtsvertrag angepasst und das Geschäft erneut dem GGR vorgelegt werden muss. Diese Abklärungen haben ergeben, dass mit dem Investor ein einfacher Vertrag abgeschlossen werden kann. Aber dieser Vertrag wurde bisher noch nicht abgeschlossen, da lange Zeit nicht klar war, ob dieser Bau dem öffentlichen Beschaffungswesen unterliegt oder nicht. Nach längerem hin und her ist es nun doch so, dass der Bau dem öffentlichen Beschaffungswesen unterliegt. Ursula Zybach und sie haben Gespräche mit Regierungsrat Christoph Neuhaus geführt und ihm mitgeteilt, dass man so Projekte nicht vorantreiben kann. Es stellte sich die Frage, wie man mit der Tagesschule weiterfahren will. Nachdem die Ramsay Foundation der Gemeinde mitgeteilt hat, dass sie die Heilpädagogische Schule (HPS) sanieren und für die Schule für Hören und Sprechen (HSM) einen Neubau erstellen will. Der Ramsay Foundation wurde erklärt, dass die Termine im Baurechtsvertrag nicht das Problem darstellen, sondern das verdichtete Bauen. Verdichtetes Bauen bedeutet für die Ramsay Foundation das Aneinanderbauen der HPS und der HSM. Dies hat aber mit verdichtetem Bauen nicht viel zu tun. Die Tagesschule ist nun aus dem Projekt genommen worden, da man bis nächsten Sommer eine Lösung haben muss. Die Hauswartwohnung im Schulhaus Hofachern wird nun für die Tagesschule und die Ferienbetreuung umgebaut. Im Moment sind die HSM und die HPS mit der Ramsay Foundation und der Invethos AG im Gespräch. Die Gemeinde versucht auch mit dem Kanton zu vermitteln. Dies ist aber nicht ganz einfach. Das ABZ hat Probleme mit Parkplätzen und es wurde ein Kontakt mit den Investoren vermittelt, damit das

ABZ allenfalls Parkplätze beim Pädagogischen Zentrum erhalten könnte. Zur Zeit sind noch viele Fragen offen. Sobald sie mehr weiss, wird sie den GGR wieder orientieren.

Roland Müller zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden und dankt für die Antwort.

386 1.304 Einfache Anfragen

Handhabung Mehrweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen / Einfache Anfrage A.K. Zeilstra (GS)

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Anna Katharina Zeilstra: Sie ist mit der Antwort des Gemeinderates nicht zufrieden.

387 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)

Mit der schönsten Bucht Europas hat Spiez einiges zu bieten und nicht nur das. Gemäss Auftrag setzt die Spiez Marketing AG (SMAG) die Strategie Rebberg-Schloss-Bucht in Spiez um. Leider ist das nur in den Sommermonaten mit der Seebuslinie möglich, die wie wir alle wissen subventioniert werden muss. Zudem ist mit der Umstellung auf die Busverbindung 2020 Spiez-Interlaken nicht gesichert ob diese Linie vom Bahnhof zur Schifflände / Bucht aufrechterhalten wird, was sich touristisch sehr schlecht auswirkt. Für Gehbehinderte Menschen ist es weiterhin schwierig mit dem ÖV in die Bucht und zum Schloss zu gelangen. Es fehlt eine Ganzjahres Attraktion um einen Reisegrund nach Spiez mit seiner Top ÖV Anbindung zu haben. Spiez gewinnt weiterhin an Attraktivität und Innovation und hebt sich ab von der Masse. Gewerbe, Tourismus und Wohnen profitieren alle gleichsam.

Motion:

Der Gemeinderat wird beauftragt, innerhalb der nächsten 2 Jahre, eine Machbarkeitsstudie für ein Projekt Luftseilbahn Bahnhof Spiez-Bucht zu erstellen. Die Bahn sollte gemäss Label Energiestadt Spiez, mit alternativen Energien betrieben werden können.

Begründungen:

- Die Schaffung eines nachhaltigen Reisegrundes nach Spiez und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung ist mit einem solchen Vorhaben gesichert
- Die wiederkehrenden Kosten einer solchen Bahn sind im vertretbaren Rahmen.
- Eine solche Bahn ist nahezu geräuschlos und ohne Emissionen
- Einheimische sowie Gäste profitieren gleichermassen von einer ganzjährigen, attraktiven und sicheren Verbindung Bahnhof-Bucht
- Gehbehinderte Menschen haben einen problemlosen Zugang zur Bucht und Umgebung
- Das Erlebnis "Schönste Bucht Europas" wird definitive zum Erlebnis
- Es ist die einfachste Verbindung vom Bahnhof in die Bucht und zu weiteren Sehenswürdigkeiten wie Schloss, Rebberg, Strandweg, Rogglischeune usw.

Der Motionär P. Gertsch + 9 Mitunterzeichnende

Ergänzungen des Motionärs

Peter Gertsch: Es war nicht geplant zum 40-jährigen Jubiläum des Vereins Bucht Spiez diese Motion einzureichen. In der Broschüre 40 Jahre Bucht Spiez steht: "Galt es doch die Bucht vor Überbauung, Erschliessung von neuen verbreiterten Strassen (Dorfumfahrungsvarianten) zu schützen und der unsäglichen Zunahme von parkierten Autos in der Spiezer Bucht paroli zu bie-

ten.“ Er hat in diesem Sommer mehrmals beim Geländer bei der Migros-Terrasse mit Gästen und Touristen gesprochen, welche das wunderbare Panorama genossen. Ein Abstecher in die Bucht war zu dieser Jahreszeit (Herbst) jedoch schwierig, da der Bus nicht mehr gefahren ist und kein Taxi in der Nähe war. Aus Zeitgründen konnten sie nicht zu Fuss in die Bucht, da sie ja auch wieder zum Bahnhof hoch kommen mussten. Dies hat ihn bewogen, die Situation mit der Firma Garaventa anzuschauen. Die Gemeinde soll beauftragt werden, abzuklären, was überhaupt möglich ist. Man kann heute Bahnen bauen, welche mit Sonnenenergie betrieben werden. Die Idee wäre eine Pendelbahn zu bauen mit einer verglasten Kabine. Diese würde geräuschlos und ohne Emissionen in die Bucht schweben. Die Bahn würde sicher auch grün angestrichen, damit sie in die grüne Bucht passt. Zu den Finanzen kann ausgeführt werden, dass er bereits mit Leuten gesprochen hat und sich Investoren für ein solches Projekt finden liessen. Es ist nicht die Idee, dass bei einer positiv ausfallenden Machbarkeitsstudie die Gemeinde diese Bahn finanziert, sondern mit Leuten, welche mithelfen diese Bahn zu finanzieren.

388 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Fuss- und Veloweg Neumatte / Motion EVP-Fraktion (M. Wenger)

Der Gemeinderat wird aufgefordert, mit den zuständigen Behörden einen Fuss- und Veloweg ab der Unterführung Neumatt zur Industriestrasse zu planen und sobald als möglich zu realisieren.

Begründung:

Viele Schüler fahren mit dem Velo zur ABC Sporthalle und müssen zum Teil die stark befahrene Simmentalstrasse queren. Der Fussgängerstreifen bei der Tankstelle ist durch die Kurve zum Teil unübersichtlich. Weil die Unterführung bereits vorhanden ist und das benötigte Land brach liegt, sind die Voraussetzungen für eine Anpassung gegeben. Da von der Studweid / Breiten bereits ein Veloweg entlang der Autobahn besteht, ist die Schliessung dieser Lücke eine sinnvolle Investition.

Wenn die Sicherheit in diesem Bereich verbessert wird, kann der Bring- und Abholverkehr zur Sporthalle reduziert werden. Dadurch wird die Ortsdurchfahrt entlastet.

Der Motionär: M. Wenger + 18 Mitunterzeichnende

389 1.300 Grosser Gemeinderat

Wahlen

a) Ratsbüro GGR für das Jahr 2019

1. Wahl des Präsidenten GGR

Vorschlag der SVP	Andreas Grünig	(einstimmig)
-------------------	-----------------------	--------------

2. Wahl der 1. Vizepräsidentin

Vorschlag der SP	Marianne Hayoz Wagner	(einstimmig)
------------------	------------------------------	--------------

3. Wahl der 2. Vizepräsidentin

Vorschlag der BDP	Marianne Schlapbach	(einstimmig)
-------------------	----------------------------	--------------

4. Wahl von 2 Stimmenzählern

Vorschlag des FS/GLP	Matthias Maibach	(einstimmig)
----------------------	-------------------------	--------------

Vorschlag der EVP	Oskar Diesbergen	(einstimmig)
-------------------	-------------------------	--------------

b) Geschäftsprüfungskommission (Präsidium und Vizepräsidium 2019)

Wahl der Präsidenten GPK

Vorschlag der EVP **Markus Wenger** (einstimmig)

Wahl des Vizepräsidenten GPK

Vorschlag der SVP **Andreas Grünig** (einstimmig)

390 8.61 Gemeindebeiträge Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR

Ausführungen der GGR-Präsidentin

Andrea Frost-Hirschi: Dem GGR steht pro Jahr ein Betrag von Fr. 15'000.00 aus dem freien Ratskredit zur Verfügung. Das Ratsbüro bereitet das Geschäft vor, nachdem das Präsidium und das Vizepräsidium die eingegangenen Gesuche prüft. Es gibt einige Kriterien für die Berücksichtigung von Gesuchen:

- Die entsprechende Organisation hat in den letzten 10 Jahren keinen Beitrag erhalten.
- Es geht in erster Linie um die Unterstützung von Jugendlichen, Kindern und Familien
- Es geht um Ausbildung im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe
- Es geht meistens um kleinere Hilfswerke
- Mindestens 1/3 des Betrages soll für Projekte in der Schweiz gespendet werden

Das Ratsbüro GGR hat an der Sitzung vom 18. Oktober 2018 den vorliegenden Vorschlag verabschiedet. Es sollen je Fr. 5'000.00 an folgende Organisationen gespendet werden:

- Der Organisation Tel. 143 – Die dargebotene Hand Bern für die Beratungstätigkeit von Menschen, welche ein unterstützendes Gespräch suchen.
- Dem Projekt Pro Amatrice Scuola für die Ausrüstung der Schulen von Amatrice und Umgebung mit Computern.
- Dem Schweizerischen Unterstützungskomitee für Eritrea (SUKE) für die Unterstützung von Menschen in Eritrea. Der Hintergrund ist, dass viele Jugendliche aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet sind. Diesen soll bei einer allfälligen Rückkehr eine Perspektive geboten werden oder eine Chance gegeben werden, dass sie nicht fliehen müssen.

Aus Spiez wurde leider kein Gesuch eingereicht.

Fraktionssprecher Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Ratsbüros GGR
- gestützt auf Art. 40.1 c) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Organisation Tel. 143 – Die dargebotene Hand Bern wird für die Beratungstätigkeit von Menschen, welche ein unterstützendes Gespräch suchen aus dem freien Ratskredit (Kto. 3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.
2. Dem Projekt Pro Amatrice Scuola wird für die Ausrüstung der Schulen von Amatrice und Umgebung mit Computern aus dem freien Ratskredit (Kto.3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.
3. Dem Schweizerischen Unterstützungskomitee für Eritrea (SUKE) wird für die Unterstützung von Menschen in Eritrea aus dem freien Ratskredit (Kto. 3199.01/1101) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.

Verabschiedungen

Die Vorsitzende verabschiedet folgende Mitglieder des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderates, welche per 31. Dezember 2018 ihren Rücktritt bekannt gegeben haben oder in den Gemeinderat nachrücken.

Christoph Hürlimann, Mitglied Gemeinderat

2001 – 2008 Mitglied Grosser Gemeinderat
 2008 Präsident Grosser Gemeinderat
 2008 – 2009 Mitglied Sachkommission Umwelt, Planung
 2001 – 2005 Mitglied Sportkommission
 2005 – 2008 Mitglied Finanzkommission
 2009 – 2018 Gemeinderat, Vorsteher Sicherheit und Präsident Sicherheitskommission

Er hat sein Abschiedsgeschenk von Fr. 70.00 der Spielgruppe Spiez (zugunsten der Waldspielgruppe Spiezwiler) gespendet.

Christoph Hürlimann: Er kommt aus der Baubranche hat sich aber immer für die Umwelt und die Kinder eingesetzt. Deshalb spendet er sein Abschiedsgeschenk der Waldspielgruppe Spiezwiler unter der Leitung von Marianne Maibach. Er dankt allen für die gute Zeit, die er hier hatte. Am Anfang gab es recht rudimentäre Diskussionen zwischen Vertretern der FDP und der SP. Mit der Zeit konnte eine bessere Umgangssprache gefunden werden. Sonst hat er das Gefühl, dass eine harte aber faire Diskussion geführt wurde. Dies findet er sehr schön, dass dies in Spiez klappt. Er dankt der Verwaltung herzlich. Die Verwaltung von Spiez hat er sehr schätzen gelernt. Diese machen eine super Arbeit in allen Abteilungen. Kritische Voten gegen die Verwaltung haben ihm im Herzen jeweils wehgetan. Speziell dankt er Renato Heiniger. Mit ihm hat er einen guten Freund gefunden. Er wird selber nicht mehr in die Politik einsteigen.

Pia Hutzli, Mitglied GGR

2009 – 2018 Mitglied Grosser Gemeinderat
 2013 Präsidentin Grosser Gemeinderat
 2012 – 2013 Mitglied Sachkommission Sicherheit
 2013 – 2018 Mitglied Sachkommission Bildung/Kultur
 2001 – 2009 Beisitzerin in der Kindergarten- und Primarschul- sowie in der Zentralschulkommission

Sie hat ihr Abschiedsgeschenk von Fr. 70.00 der Schreib Ecke Thun gespendet.

Pia Hutzli: Sie dankt für die gemeinsamen Diskussionen hier im GGR. Sie freut sich auf die neuen Herausforderungen, welche auf sie zukommen. Sie dankt für das Vertrauen.

Ruedi Bernet, Mitglied GGR

2013 – 2018 Mitglied Grosser Gemeinderat

2013 – 2017 Mitglied der Sachkommission Bildung/Kultur

seit 2017 Mitglied der Finanzkommission

Er hat sein Abschiedsgeschenk von Fr. 70.00 dem Förderverein der Musikschule Region Thun gespendet.

Schlussworte

Andrea Frost-Hirschi: Sie dankt allen herzlich für die Unterstützung. Sie dankt speziell Tanja Brunner für die Unterstützung. Sie dankt den Kolleginnen und Kollegen des Ratsbüros. Sie dankt den Mitgliedern des GGR und des Gemeinderates sowie der Verwaltung. Es war ein spezielles Jahr für sie, da sie zwischen der Wahl und dem Amtsantritt verwitwet wurde. Sie dankt allen herzlich für die menschliche Seite und allen, die sich bei ihr gemeldet und unterstützt haben. Dies hat sie sehr getröstet und gestärkt. Sie wünscht ihrem Nachfolger alles Gute. Sie wünscht ihm ein gutes Jahr und viel Befriedigung.

Andreas Grünig: Er muss ihr widersprechen. Es gibt doch noch einen Nachfolger. Nämlich im Präsidium im GGR durch ihn. Bei dieser Gelegenheit dankt er für die Wahl. Er dankt Andrea Frost-Hirschi im Namen des GGR und des Gemeinderates für ihre Arbeit. Sie hat diese Arbeit sehr souverän, menschlich, gut vorbereitet und mit einem klaren Sachverstand erledigt. Beeindruckt hat ihn die gute Mischung zwischen politisch korrekt, sec aber auch eine gewisse Menschlichkeit und eine Prise Humor. Sie hat die Latte für ihn ein wenig hoch gelegt. Er weiss, dass sie gerne reist und fremde Kulturen entdeckt und neues ausprobiert. Die nächste Reise führt sie Richtung Westen nach Mexico. Dies ist ein sehr schönes Land aber nicht ganz unproblematisch vom gesundheitlichen Standpunkt aus. Er denkt vor allem an das Essen. Damit sie sich einstimmen kann auf dieses Essen überreicht er ihr einen Gutschein eines mexikanischen Restaurants. Es soll angeblich das beste in der Schweiz sein. Weiter überreicht er ihr eine kleine Notfallapotheke mit verschiedenen Gegenständen für die Unterstützung der Gesundheit. Zur Versüssung überreicht er ihr noch eine Schachtel „Niesenspitzi“.

Andrea Frost-Hirschi dankt für die Geschenke. Sie geht nicht nur nach Mexico sondern auch noch nach Kuba und ist gespannt auf die demokratische Entwicklung.

Schluss der Sitzung: 17:50 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES**Die Präsidentin****Der Protokollführer**

A. Frost-Hirschi

A. Zürcher

Im Anschluss an die Sitzung findet im Regezkeller der traditionelle Apéritif statt. Das Nachtessen findet im Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft (ABZ) statt.